

Special Innovation

Das Europa der Reisen wächst zusammen

Das gemeinsame europäische Tourismusportal wurde in Österreich errichtet.

Ernst Brandstetter

Rund 800 Mio. Übernachtungen an in- und ausländischen Gästen zählt die Europäische Union derzeit – und ist damit mit großem Abstand die stärkste Tourismusregion der Welt. Aber was nützt es, wenn in einem europäischen Binnenmarkt von 25 Staaten mit mehr als 383 Mio. Einwohnern 25 Staaten alle ihr eigenes Fremdenverkehrssüppchen kochen? Seit drei Tagen ist die Tourismus-EU jetzt mit Tourismusbüros aus weiteren acht Staaten erstmals gemeinsam unter www.visitEurope.com im Internet präsent.

Das Spektrum ist von unübertroffener Vielfalt, ist doch Europa die global attraktivste Tourismusdestination: Von der Nacht im Iglu bis zu einer Kreuzfahrt an Dalmatiens Küsten reichen die Angebote, die aktuell präsentiert werden, und Burg Forchtenstein befindet sich unter den „Top 5 Castles of Europe“ einträchtig neben Leeds Castle in der englischen Grafschaft Kent, Schloss Chillon am Genfersee, Neuschwanstein und Dublin Castle.

Die Präsentation aller Länder ist nach einem einheitlichen Schema gestaltet, wo-



Die Präsentation der Länder ist nach einem einheitlichen Schema gestaltet, wobei Querverweise und Links auf die nationalen Tourismussites die Information vertiefen. Foto: EC3

bei auch nicht vergessen wird, daneben gleich auch direkte Links zu den Nachbarländern zu präsentieren – man ist schließlich in einem geeinten Europa.

Errichtet wurde das europäische Tourismusportal, das von der Europäischen Kommission als gemeinsame Plattform der nationalen Tourismusorgani-

sationen Europas konzipiert wurde, vom Wiener E-Commerce Competence Center EC3 gemeinsam mit den Tourismus-Profis von Tiscover, Siemens,

der Software GmbH, einem Spin-off der TU Wien und der italienischen ITC-irst, einem Public Research Center der Provinz Trento, und Lixto, einer österreichischen Firma, die auf Wrapper-Technologie spezialisiert ist. Wrapper-Technologien benötigt man, um Inhalte von anderen Websites absaugen zu können.

Das Portal sieht sich nicht im Wettbewerb mit anderen Tourismusportalen, sondern als Marketing Tool, das zusätzliche Interessenten auf die nationalen Websites lotsen soll. Betont wird die Internationalität noch dadurch, dass die Inhalte in sechs Sprachen (englisch, französisch, deutsch, chinesisch, japanisch und russisch) präsentiert werden.

Zudem können über diese Website erstmals auch „pan-europäische Urlaube“ geplant werden. Unterstützt werden die Nutzer von einer mächtigen Suchmaschine, die automatisch Daten aus den nationalen Sites abrufen und darstellt, beispielsweise Events oder Sonderangebote. Bei der Suche nach Flügen, werden nicht nur die großen nationalen Airlines angeführt, sondern auch die immer beliebter werdenden Low Cost Carrier.

Hannes Werthner: „Als nächsten Schritt müssen wir uns weiterentwickeln, hin zur Vermarktung unseres Erfolgs“, erklärt der TU-Professor für E-Commerce und Obmann des Vereins EC3.

Spagat zwischen Vielfalt und Einheit

economy: Was ist das Besondere an www.VisitEurope.com?

Hannes Werthner: Die Website www.VisitEurope.com ist der erste Ansatz, wo sich Europa als touristische Destination trotz seiner großen Vielfalt einheitlich präsentieren kann. Der schwierige Spagat zwischen Vielfalt und einheitlicher Präsentation ist gelungen.

Wie sind Sie dabei vorgegangen?

Die Ausschreibung war in zwei Teilen abzuwickeln: Zuerst Analyse und Design, danach Entwicklung, Implementierung und Test. Wir haben also zuerst 33 nationale Tourismus-Organisationen und ihre Websites analysiert. In der Folge wurden dann die gewünschten Endkunden-Services definiert. Danach hat ein Team von zehn bis 20 Mitarbeitern in der zweiten Phase das Software-Design übernommen.

Welchen Umfang hatte das Projekt?

Es ging bei diesem Projekt um ein Ausschreibungsvolumen von insgesamt 1,9 Mio. Euro, das wir im Wettbewerb gegen 44 andere Anbieter schließlich erfolgreich gewinnen konnten.

Welchen Weg sind Sie bei der Verwirklichung gegangen?

Die Philosophie hinter dem Projekt war, den Content der nationalen Sites dort automatisch abzuholen, neu zu strukturieren und auf europäischer Ebene in sechs Sprachen in einem visuell einheitlichen Bild anzuzeigen. Vertieft wird die Information dann durch Verweise auf andere Sites. So entstand ein sehr mächtiges Tourismusportal, das aber nur die Informationsfunktionen und keine Buchungen unterstützt. Wir wollen auch keine Konkurrenz zu anderen Portalen sein.

Welche Services werden geboten?

An zusätzlichen Services haben wir die Möglichkeit, nach passenden Flügen zu suchen, sowie einen eigenen „Travel Planner“. Hier gibt es auch ein Empfehlungssystem, das ohne die Kenntnis von bestimmten

Destinationen funktioniert. Sie können – nur beispielsweise – in einer Region nach den Themen Kultur und Wein suchen und erhalten dann automatisch die passenden Angebote und Veranstaltungen. Diese semantische Suche nach Konzepten, die sich von der üblichen Suche nach Zeichenketten unterscheidet, ist eine echte Innovation. Die automatische Verwaltung der Inhalte läuft im Hintergrund ab.

Was bedeutet dieser Auftrag für EC3?

Für uns war es eine Auszeichnung, den Zuschlag für dieses im europäischen Kontext sehr wichtige Projekt zu erhalten. Das positioniert uns international weit vorne. Als nächsten Schritt müssen wir uns aber selbst weiterentwickeln, hin in Richtung der Vermarktung des Erfolgs. *bra*

Steckbrief



Hannes Werthner ist Professor für E-Commerce an der TU Wien und Obmann des Vereins EC3.

Foto: EC3

Info

EC3 ist ein Forschungsverein, der mit Wirtschafts- und Universitätspartnern angewandte Forschung und konkrete Projektvorhaben im Bereich elektronischer Geschäftsformen betreibt. Gegründet wurde EC3 im Jahr 2000 als industrielles Kompetenzzentrum (K-ind-Programm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit) in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins, um im Themenfeld des E-Commerce mit Wissenschaft und Wirtschaft innovationstechnische Strategien zu erarbeiten und umzusetzen. Arbeitsschwerpunkte sind das Projekt Tourism Harmonisation Trans-European Network (Harmo-TEN), Ubiq Vistas „mobiler Video-Content für touristische Telekommunikationsanwendungen sowie „Advanced Accommodation Web Service Metasearch Engine“, ein Ansatz, Daten im WWW maschinell verarbeitbar anzubieten und/oder unstrukturierte Inhalte in eine maschinell verarbeitbare Form zu transformieren.

www.ec3.at